



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis SS 2021 Vorderasiatische Archäologie

■ Vorlesung

06LE53V-
VAAS21003

Altorientalische Erinnerungskulturen: Was machten sich altmesopotamische Gesellschaften aus ihrer Vergangenheit?

Dr. Aaron Schmitt

In dieser Vorlesung gehen wir der Frage nach, welche Bedeutung die Vergangenheit in altmesopotamischen Gesellschaften hatte bzw. was sich die Menschen zu verschiedenen Zeiten in Assyrien und Babylonien aus ihrer Vergangenheit machten.

Wir beschäftigen uns zunächst mit den theoretischen Grundlagen (Halbwachs, Assmann, Erll usw.) und werden dann nach und nach die Spezifika altorientalischer Erinnerungskultur anhand mehrerer Fallbeispiele herausarbeiten. Besonderes Augenmerk legen wir auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede assyrischer und babylonischer Erinnerungskulturen während des 2. und 1. Jts. v. Chr.

Wir gehen von der materiellen Kultur, also den archäologischen Quellen aus, beziehen in die Analyse aber auch die relevanten Schriftquellen ein.

Die Vorlesung ist geeignet für alle Studentinnen und Studenten unabhängig vom Studienfortschritt. Siebenötigen keine Vorkenntnisse.

Ich empfehle Ihnen die Teilnahme am begleitenden Seminar, in dem wir einerseits intensiver mit der theoretischen Literatur auseinandersetzen werden, andererseits detaillierter auf die Quellen eingehen.

Termin, Ort Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 21.04.21 - 21.07.21

■ Seminar

06LE53S-
VAAS21006

Neue Erkenntnisse für die Geschichte Mesopotamiens –10 Jahre archäologische Forschungen in Irak-Kurdistan

N.N.

Zu erbringende Prüfungsleistung: Hausarbeit

Zu erbringende Studienleistung: Referat, aktive Mitarbeit an Diskussionen und Gruppenarbeiten, Lektüre

Die Autonome Region Kurdistan im Norden des heutigen Irak war der archäologischen Forschung aufgrund der unsicheren politischen Situation lange Zeit verschlossen. Seit ihrer Öffnung für ausländische Missionen vor etwa mehr als zehn Jahren hat sich Irak-Kurdistan jedoch zu einer der Kernregionen für die Feldforschung der Vorderasiatischen Archäologie entwickelt.

Werke, die einen Überblick über die Archäologie Irak-Kurdistans liefern würden, existieren bisher nicht. Allerdings liegen bereits zahlreiche, z. T. sehr detaillierte Vorberichte über die Feldarbeiten in der Region vor. In diesem Seminar werden wir uns anhand der bisher publizierten Vorberichte die wichtigsten Survey- und Ausgrabungsprojekte in Irak-Kurdistan erschließen. Zudem werden wir die Relevanz dieser Projekte für das Verständnis der altmesopotamischen Gesellschaften vom Neolithikum bis in die Neuassyrische Zeit (ca. 10.000–600 v. Chr.) erörtern.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester; es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Literatur

K. Kopanias – J. MacGinnis (Hrsg.), The archaeology of the Kurdistan Region of Iraq and adjacent regions, Oxford 2016.

J. Ur, The archaeological renaissance in the Kurdistan Region of Iraq, Near Eastern Archaeology 80/3, 176–187.

Bemerkung / Empfehlung: Zoom Der Kurs findet online statt.

Termin, Ort Mo 16 - 18 Uhr (c.t.);

Kollektive Ängste im antiken Westasien: Auslöser und Strategien im Blick der archäologischen Forschung

Verantwortliche Lehrperson/en Dr. Elisabeth Wagner-Durand

Zu erbringende Prüfungsleistung: Hausarbeit

Zu erbringende Studienleistung: Referat, Lesevorbereitung, regelmäßige Teilnahme, aktive Teilnahme

Kollektive Ängste, präziser der Umgang und das Präventionsverhalten, das damit verbunden ist, sind treibende Kräfte in sozialen, religiösen und politischen Systemen.

Kollektive Ängste stellen profund sozio-kulturelle Phänomene dar. Sie sind untrennbar mit ihren jeweiligen sozio-kulturellen Kontexten verbunden, sowohl hinsichtlich der Stimuli, Bewertungen und Reaktionen. Der sozialen Konstruktion von Angst, auch bzw. gerade auf einer kollektiven Ebene, widmet sich dieses Seminar. In den Blick genommen werden dabei die möglichen Stimuli, "natürlicher" oder kulturell konstruiert. Wir widme nuns den verschiedenen in Mesopotamien kulturspezifischen Techniken mit diesen dadurch ausgelösten Ängsten umzugehen. Als Quellen dienen uns dabei sowohl Texte als auch archäologische Funde und Befunde, darunter auch Bildquellen. Gemeinsam zeichnen wir mittels terminologischer, theoretischer, methodischer sowie beispielhafter Erörterungen ein erstes Bild emotionale Klimata in Mesopotamien.

Literatur

- J. Barbalet: *Emotion, social theory, and social structure. A macrosociological approach*. Reprint. Cambridge:Cambridge Univ. Press. 1999.
- G, Bawden, Garth; Reycraft, Richard Martin, *Environmental Disaster and the Archaeology of Human Response*:Maxwell Museum of Anthropology (7) 2000.
- Berlejung, (ed.), *Disaster and relief management. Katastrophen und ihre Bewältigung (Forschungen zum Alten Testament, Bd. 81)*, Tübingen 2012.
- J. Delumeau, *Angst im Abendland. Die Geschichte kollektiver Ängste im Europa des 14. bis 18. Jahrhunderts*.Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. 1985
- M. Dehne, *Soziologie der Angst*. Dissertation. Wiesbaden 2017.
- N.H. Frijda, 'Emotions and Actions', in: A.S.R. Manstead, F. Nico, A. Fischer (eds.), *Feelings and Emotions*.The Amsterdam Symposium, *Studies in Emotion and Social Interaction*, Cambridge 2004, 158–173.
- M. Gruber, *Fear, anxiety and Reverence in Akkadian, Biblical Hebrew and Other North-west Semitic Languages*. In: *Vetus Testamentum XL* (4), 1990, 411–422.
- R. Harré, *The social construction of emotions*. Oxford: Blackwell. 1986.
- Huebner, Bryce (2011): *Genuinely collective emotions*. In: *Euro Jnl Phil Sci* 1 (1), 2011., 89–118
- M. Jaques , *Le vocabulaire des sentiments dans les textes sumériens* . AOAT 2003.
- S. Kipfer (ed.), *Visualizing Emotions in the Ancient Near East (OBO 285)* 2017
- Sh. Kitayama, Markus, Hazel Rose (Hg.) *Emotion and culture. Empirical studies of mutual influence*.International Conference on Emotion and Culture. Washington, DC: American Psychological Association 1984.
- Tappolet, 'Emotion, Motivation, and Action: The Case of Fear', in: P. Goldie, (ed.), *The Oxford Handbook ofPhilosophy of Emotion*, Oxford, New York 2010, 325–348
- J. Plamper, B. Lazier, *Fear. Across the Disciplines*, Pittsburgh 2012
- J. Plamper, *Debatte: Wie schreibt man die Geschichte der Gefühle? William Reddy, Barbara Rosenwein undPeter Stearns im Gespräch mit Jan Plamper*. In: *WerkstattGeschichte* 54, 2010, 39–69.
- A.C. Rendu-Loisel, *Bruit et émotion dans la Littérature Akkadienne*. Genf 2010.
- Rosenwein, *Emotional communities in the early Middle Ages*. First printing, Cornell paperbacks. Ithaca, NY: Cornell Univ. Press. 2007
- Ch. v. Scheve, Salmela, Mikko (Hg.) (2014): *Collective emotions. Perspectives from psychology, philosophy, and sociology*. First edition. Oxford: Oxford University Press (Series in affective science).
- Wagner-Durand, 'Visualizing and Evoking the Emotion of Fear in and through Neo-Assyrian OrthostatReliefs', in: B. Horejs, C. Schwall, V. Müller et. al. (eds.), *Proceedings of the 10th International Congress onthe Archaeology of the Ancient Near East, 25-29 April 2016, Vol. 1*, Wiesbaden 2018, 563–576.
- J. Zhu, P. Thagard, 'Emotion and action', *Philosophical Psychology* 15 (2002), 19–36

Eine Anmeldung auf ILIAS ist zwingend erforderlich. Der Kurs findet online statt
https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2031222&client_id=unifreiburg

Termin, Ort Do 14 - 16 Uhr (c.t.);

Dr. Elisabeth Wagner-Durand

Zu erbringende Prüfungsleistung: Hausarbeit

Zu erbringende Studienleistung: aktive Mitarbeit, Referat, regelmäßige Anwesenheit

Lehrmethoden: Gemeinsame Lektüre, Gruppenarbeiten, Referate, angeleitete Diskussionen, Themenvorstellungen u.v.m.

Siedlungsarchäologie befasst sich mit den Formen die Siedlungen annehmen, sowohl in ihrer Gesamtstruktur als auch hinsichtlich der Gebäudestrukturen. Sie setzt Veränderungen in einen diachronen Zusammenhang genauso wie sie die Siedlungsformen vor dem Hintergrund der jeweiligen Topographie und weiteren Gegebenheiten untersucht.

Wie sich Siedlungen und Siedlungssysteme in Altvorderasien gestalten und verändern, steht im Mittelpunkt des Seminars. Um sich diesen Phänomenen nähern zu können, widmen wir uns erst den methodischen und theoretischen Grundlagen der Siedlungsarchäologie zu.

Auf Basis dieser gemeinsam erarbeiteten Grundlagen erarbeiten wir Fallbeispiele und Entwicklungen in spezifischen Regionen zu ausgesuchten Zeiträumen in der Geschichte Altvorderasiens, um anhand dieser Beispiele die Potenziale und Grenzen der Siedlungsarchäologie in Südwestasien gemeinsam diskutieren zu können.

Literatur

Altaweel, M., Palmisano, A., & Hritz, C. (2015). Evaluating Settlement Structures in the Ancient Near East using Spatial Interaction Entropy Maximization. *Structure and Dynamics*, 8(1). Retrieved from <https://escholarship.org/uc/item/4kv4p936>

Bonatz, Dominik (2014): *The Archaeology of Political Spaces: De Gruyter*. Berlin

Düring B.S. (2014) *Urbanism in the Ancient Near East*. In: Smith C. (eds) *Encyclopedia of Global Archaeology*. Springer, New York, NY.

Evans, Susan; Gould, Peter (1982): *Settlement models in archaeology*. In: *Journal of Anthropological Archaeology* 1 (3), S. 275–304.

Lawrence, D. and Bradbury, J. and Dunford, R. (2012) 'Chronology, uncertainty and GIS : a methodology for characterising and understanding landscapes of the ancient Near East.', *eTopoi : journal for Ancient Studies*, Special Volume 3 . pp. 1007-1014.

Müller, Miriam (Hg.) (2015): *Household studies in complex societies. (micro)archaeological and textual approaches*. Oriental Institute Seminar Household Studies in Complex Societies. Chicago: Oriental Institute of the University of Chicago (Oriental Institute seminars, 10).

Wilkinson, Tony J. (2003): *Archaeological landscapes of the Near East*. Tucson: University of Arizona Press.

Bemerkung / Empfehlung

Link zum ILIAS Kursraum

https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_2041231&client_id=unifreiburg

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Termin, Ort Mo 12 - 14 Uhr (c.t.);

Dr. Aaron Schmitt, Martin Renger

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit der theoretischen Literatur aus der erinnerungskulturellen Forschung beschäftigen. Damit werden die Grundlagen für die Auseinandersetzung und Analyse der Quelle gelegt, anhand derer Einblicke in den Umgang mit der Vergangenheit in altmesopotamischen Gesellschaften gewonnen werden können.

Wir werden mehrere Fallbeispiele betrachten und uns innerhalb eines Zeitraums bewegen, der sich vom 3. bis zum 1. Jt. v. Chr. erstreckt. Räumlich bewegen wir uns innerhalb Mesopotamiens, genauer gesagt im assyrischen und babylonischen Bereich.

Wir gehen zwar von der materiellen Kultur aus – fragen auch, welche Rolle Objekte bei erinnerungskulturellen Vorgängen spielen –, beziehen aber auch Schriftquellen in unsere Untersuchung mit ein. Die entsprechenden Texte lesen wir in Übersetzung. Sie benötigen also keine Vorkenntnisse in Akkadisch oder Sumerisch.

Das Seminar ist geeignet für alle Studentinnen und Studenten unabhängig vom Studienfortschritt. Sie benötigen keine Vorkenntnisse.

Das Seminar findet parallel zu einer Vorlesung mit der gleichen thematischen Ausrichtung statt. Ich empfehle Ihnen, diese Vorlesung zu hören, in der ein breiterer Überblick geboten wird.

Bemerkung / Empfehlung

Das Seminar findet digital via Zoom statt!

Nach akzeptierter Anmeldung im HISinOne erhalten Sie den entsprechenden Link zum Meetingraum vor der ersten Sitzung.

Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.)

Seminar

06LE53S-
VAAS21004

Von den altassyrischen Handelskolonien zu den späthethitischen Fürstentümern – Anatolien im 2. und 1. Jahrtausend

N. N.

Zu erbringende Prüfungsleistung: Hausarbeit

Zu erbringende Studienleistung: Referat, aktive Mitarbeit an Diskussionen und Gruppenarbeiten, Lektüre

In diesem Seminar behandeln wir die materielle Kultur Anatoliens von der Mittleren Bronzezeit bis zur Eisenzeit II (ca. 2000–600 v. Chr.). In dieser langen Zeitspanne war Anatolien durch unterschiedliche politische Einheiten geprägt, die in dem Seminar als roter Faden dienen sollen. Dabei wird der geografische Fokus unserer Betrachtung auf Zentral- und Südostanatolien liegen. Beginnend mit den frühmittelbronzezeitlichen Königreichen Zentralanatoliens, in denen assyrische Händler Niederlassungen gründeten, über das hethitische Großreich, das sich weit über Anatolien hinaus bis in den syrisch-nordlevantinischen Raum erstreckte, schließen wir die Betrachtung mit den späthethitischen Kleinstaaten Südostanatoliens ab.

Das Ziel dieses Seminar besteht darin, die kulturelle Entwicklung Anatoliens vom 2. bis zur Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr. nachzuvollziehen und gleichzeitig einen Überblick über die wichtigsten Fundorte und Denkmäler dieser Zeit zu liefern.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester; es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Literatur

K. Bittel, Die Hethiter: Die Kunst Anatoliens vom Ende des 3. bis zum Anfang des 1. Jahrtausends vor Christus, München 1976.

B. Hrouda, Der Alte Orient. Geschichte und Kunst des alten Vorderasien, Gütersloh 1991.

H. Klengel, Geschichte des hethitischen Reiches, Leiden/Boston/Köln 1999.

P. Neve, Hattuša – Stadt der Götter und Tempel. Neue Ausgrabungen in der Hauptstadt der Hethiter, Bonn 1996.

W. Orthmann, Untersuchungen zur späthethitischen Kunst, Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 8, Bonn 1971.

A. Schachner, Hattuscha. Auf der Suche nach dem sagenhaften Großreich der Hethiter, München 2011.

H. Willinghöfer, Die Hethiter und ihr Reich. Das Volk der 1000 Götter, Darmstadt 2002.a

Bemerkung / Empfehlung

Zoom. Die Veranstaltung findet bis auf Weiteres online statt.

Genauere Informationen folgen in Kürze. Veranstaltungsart Seminar

Termin, Ort Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 19.04.21 - 24.07.21,